

- Die Richter sollten sich unbedingt darauf einigen, wie in der Beginners und FCI 1 Klasse gerichtet wird. Es wird zum Teil willkürlich gerichtet und das menschliche mit einbezogen (zu streng und zu larsch)

Es wird grundsätzlich zu streng gerichtet und somit weichen die Startenden auf andere Hundesportarten aus (uns und den Organisatoren fehlen diese Leute um die Prüfungen zu füllen)

- Es sollte vermehrt rassenspezifisch gerichtet werden. Es sollte jeder Hunderasse möglich sein eine Prüfung in der unteren Klasse zu bestehen und nicht nur den schnellen Border und Belgier
- Man sollte in der Beginnersklasse eine Belohnung auf sich tragen dürfen um den Hund direkt nach der letzten Übung bestätigen zu können und ihn nicht bis nach dem Richterkommentar versauern zu lassen.

(Oder sogar während der Prüfung belohnen dürfen wie im Rally-Obedience)

- Probeprüfungen wären sehr erwünscht, evtl. mit mehreren Durchgängen pro Tag
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Obi-Übungsleiter sollten angestrebt werden. In den Vereinen fehlen gute ÜL und die privaten Anbieter sind zu teuer oder bieten Trainings nur während dem Tag an
- Wie werden Randregionen erreicht? (Welschschweiz, Tessin etc.)
- Obedience ist zu teuer da privat trainiert werden muss um auf einen „grünen Zweig“ zu kommen. Wie soll so der Nachwuchs erreicht werden?
- Informationen zu Prüfungen sind schlecht zu finden
- Auf der Homepage der TKAMO sind keine Angaben zu Obedience Trainern zu finden. Zum Glück gibt es Marlies Neff's Homepage!
- Es gibt einige Personen die sich bereit erklärt haben mit zu Helfen in einer Arbeitsgruppe